3 Fragen an Amelie Kiener, FSJ-Kultur

Gemeinsam stellten der Landesverband der Kunstschulen Baden-Württemberg und die Kunstschule Unteres Remstal ab 1. September 2017 erstmalig eine Einsatzstelle im FSJ Kultur zur Verfügung.
Mit Amelie Kiener kam eine engagierte Freiwillige ins Team, die sich schnell einarbeitete. In Stuttgart unterstützte sie die Geschäftsführung im Bereich Öffentlichkeitsarbeit und Organisation, während sie in Waiblingen die kunstpädagogischen Angebote begleitete und im Laufe des Jahres auch selber Workshops zu den Themen der Ausstellungen und der Landesgartenschau übernahm. Mit dem „Schnappschuss KunstCamp – eine spontane Momentaufnahme" realisierte sie erfolgreich ein eigenes Workshopwochenende und vernetzte damit jugendliche Kunstschulbesucher*innen.

Warum hast du dich für ein FSJ-Kultur entschieden, und warum hast du dich auf diese doppelte Stelle bei uns beworben?

Ich war interessiert daran, Arbeit im kulturellen Bereich mitzubekommen und ein neues Berufsfeld kennenzulernen. Außerdem wollte ich mir mehr Klarheit verschaffen, in welche Richtung ich gehen möchte, bzw. ob die Arbeit im kulturellen Bereich wirklich das ist, was ich will.

Dann war ich begeistert davon, dass es Kunstschulen gibt, weil ich das aus meinem Dorf gar nicht kannte. Ich dachte, wie verrückt ist das denn? Es hat alles, was ich mir für mich und meine berufliche Zukunft vorstelle – kreatives, pädagogisches und freies Arbeiten an einem außerschulischen Ort. Durch die Arbeit beim Landesverband bekommt man auch einen super Einblick in die Kunstschularbeit in ganz Baden-Württemberg und kann die Arbeit der Kunstschulen unterstützen.

Ich war sehr glücklich, dass ich diese Stelle entdeckt habe und sie dann auch bekommenhabe.

Was war am Schönsten in diesem Jahr?

Ich fand interessant, dass so viele Menschen bereit sind in dem Bereich zu arbeiten. Man wird damit nicht reich, aber alle stecken so viel Begeisterung in ihre Arbeit. Alle machen das mit Leidenschaft und gehen nicht am Montag zur Arbeit und denken: „Jetzt muss ich 40 Stunden arbeiten, wie schlimm." Man bekommt von den Workshop-Teilnehmern auch so viel zurück. Die Ergebnisse aus den Kursen bringen mich immer wieder zum Staunen.

Wenn du 3 Wünsche für die Kunstschulen frei hättest, welche wären das?

1. Mehr Projekte durch öffentliche Förderung

2. Mehr Kunstschulen auch in ländlichen Gebieten – vielleicht mache ich ja mal eine auf und würde mir wünschen, dass ich dann eine gute Förderung bekomme, von der ich leben kann.

3. Ganz viel Kreativität, Good Ideas und Spaß!

3 Fragen an Paula Ugrai, FSJ-Kultur

Paula, du hast Dich für ein FSJ-Kultur beim Landesverband der Kunstschulen und der Kunstschule Unteres Remstal in Waiblingen entschieden. Weißt Du noch, warum Dich diese Stelle interessiert hat? Was hast Du Dir vorgestellt und was ist davon eingetreten?

An dieser Stelle hat mich interessiert, dass ich zwei Einsatzstellen habe, bei denen ich mein FSJ Kultur mache. Für mich war die Abwechslung und das Pendeln zwischen zwei Orten unter der Woche sehr spannend. Da ich sehr kunstbegeistert bin, hat es mich gereizt, in die Arbeit der Kunstschulen schnuppern zu können. Beim Landesverband der Kunstschulen BW hoffte ich in verschiedenen Kunstschulen Einblicke zu erhalten und in die Arbeit im Kulturbereich kennen lernen zu können. Angefangen von der Planung der Veranstaltungen für und mit Kunstschulen bis zur Lobbyarbeit und Buchführung. In der Kunstschule Unteres Remstal wollte ich bei den verschiedenen Angeboten, wie Klassen, Workshops oder der Kunstvermittlung mitwirken und unterstützen können. Ich war darauf vorbereitet, zugreifen und mit anpacken zu können. Beide Erwartungen haben sich erfüllt, und ich bin immer noch erstaunt und froh über die Vielfältigkeit meiner Aufgaben und Erfahrungen in meinem FSJ-Kultur.

Jetzt sind schon fast 2/3 des Jahres vorbei, was hast Du über die Kunstschulen gelernt und was nimmst Du persönlich mit aus deinem Freiwilligen-Jahr?

Ich habe bemerkt und gesehen, welche kostbare Arbeit Kunstschulen für jede Altersgruppe leisten. Wie in einer Kunstschule Grenzen aufgebrochen werden und ein Raum für Begegnung für alle Menschen aus unterschiedlichen Kulturen, sozialen Verhältnissen und Altersklassen geschaffen wird. Während den Angeboten gibt es in den Gruppen eine selbstverständliche Akzeptanz und ein kreatives Schaffen. Kunstschulen schaffen einen Ort, an dem Jeder kreativ arbeiten kann und die nötigen Materialien und Räumlichkeiten zur Verfügung stehen.
Ich sehe, wie viel Arbeit hinter den einzelnen Projekten steckt und habe bemerkt, dass jede Kunstschule einzigartig ist in ihrem Angebot und ihrer Form.

Wenn du 3 Wünsche frei hättest für die Kunstschulen, welche wären das?

Ganz klar würde ich mir wünschen, dass die Kunstschulen eine gesicherte Finanzierung haben, damit sie genug Kurse anbieten können und eine gerechte Bezahlung an alle Angestellten und Dozent*innen leisten können.
Weiter würde ich mir wünschen, dass jede Kunstschule durch öffentliche Verkehrsmittel zu erreichen ist, gut ausgestattete Räume hat und es Jedem möglich wird, eine Kunstschule besuchen zu können.

Warum macht es so Spaß?

fragt sich Maria Dannecker

Hallo zusammen, mein Name ist Maria Dannecker, ich bin 18 Jahre alt und habe im September 2019 mein FSJ-Kultur beim Landesverband der Kunstschulen BW und bei der Kunstschule Unteres Remstal in Waiblingen begonnen. Ich bin jetzt schon seit 6 Monaten dabei und konnte viele Einblicke in die Arbeit der Kunstschule und des Landesverbandes bekommen.

Ich werde sehr häufig zu meinem FSJ befragt. Um meine Erfahrungen und Eindrücke vorstellen zu können, beantworte ich einfach all die Fragen, die mir meine Freunde und meine Familie in den letzten Monaten gestellt haben.

Wie ich zu der Stelle gekommen bin? ist eine häufige Frage. Denn viele reagieren erstaunt darüber, dass es wirklich FSJ-Stellen gibt, die nicht im Altersheim oder im Kindergarten sind. Über die Internetseite meines Trägers, die LKJ, bin ich dann auf meine Stelle aufmerksam geworden, habe mich dort beworben und wurde glücklicherweise angenommen.

Was macht man den beim Landesverband für eine Arbeit?

Manchmal bin ich etwas überfordert, wenn ich gefragt werde, was ich für Arbeiten erledige, weil es einfach sehr unterschiedlich ist und immer neue Aufgaben an der Tagesordnung stehen. Ich kann zum Beispiel bei vielen Veranstaltungen dabei sein, kümmere mich um das Beantworten und Schreiben von E-Mails, fülle Excel-Tabellen aus, schreibe News, helfe bei der Buchhaltung, verschicke Briefe. Außerdem wirke ich beim Planen und Organisieren verschiedener Projekte mit, wie zum Beispiel dem Jugendkunstpreis 2020. Allgemein lerne ich viel über die politische Arbeit, vor allem im Ministerium für Kultus, Jugend und Sport.

Viele können sich auf die Frage, was man in der Kunstschule machen muss, mehr vorstellen als beim Landesverband. Das heißt aber nicht, dass ich nicht erkläre, was ich in der Kunstschule zu tun habe.

Lisa Moll und Nadine Lindenthal mit Maria Dannecker (v. li.) beim Jugendkunstpreis

In der Kunstschule ist das Arbeitsspektrum, wie auch beim Landesverband, sehr groß und unterschiedlich. Ich arbeite, im Vergleich zur Einsatzstelle in Stuttgart, viel mehr körperlich. Dazu gehört das Vorbereiten von Materialien für Kurse und Workshops, das Aufräumen vom Lager und Unterrichtsräumen aber auch das Kennenlernen, Unterstützen und Mitwirken der pädagogischen Arbeit. Also, wie in Stuttgart, viele unterschiedliche Aufgaben.

Wenn wir schon an diesem Punkt sind, kann ich gut zur nächsten, sehr häufig gestellten Frage kommen: Was macht Dein FSJ interessant und warum macht es dir so Spaß?

Die Frage lautet absichtlich „Warum macht es dir so Spaß?" und nicht „Und macht es dir Spaß?". Denn es fällt jedem auf, dass ich voller Freude und Enthusiasmus darüber erzähle, aber nur so nebenbei. Für mich persönlich ist es genau deshalb so interessant und macht Spaß, weil die Aufgaben immer unterschiedlich sind. Die Abwechslung macht es aus, das Ausprobieren, das Einbezogen werden und vor allem die Offenheit der Menschen, mit denen ich zu tun habe.

Vor ein paar Tagen wurde ich gefragt, ob ich das Gefühl habe, etwas zu lernen, also etwas Neues an mir zu entdecken? Tatsächlich fällt es einem gar nicht so krass auf, was man Neues lernt und wie man sich durch die Arbeit weiter entwickelt. Doch wenn man dann einen Moment darüber nachdenkt, erkennt man schon das Eine oder Andere. Zum Beispiel habe ich herausgefunden, dass ich sehr gut mit Kindern arbeiten kann, was ich davor für eher schwierig gehalten habe. Meine Kenntnisse am PC haben sich deutlich verbessert sowie viele, weitere Kleinigkeiten, die mir am Anfang schwer gefallen sind, zum Beispiel selbstbewusst mit fremden Menschen zu telefonieren oder sachliche Texte zu schreiben. Auch in der persönlichen Entwicklung habe ich bis jetzt viel mitgenommen.

Zusammenfassend kann ich sagen, dass ich sehr viel Spaß und Abwechslung in meinem FSJ habe und jedem dazu rate, ein etwas „anderes" FSJ zu starten!

Das FSJ-Kultur wird im Jahr 2019/2020 von der Wüstenrot Stiftung gefördert

5 Fragen an Clara Milou Scheda

Wer bist du und was machst du?
Hallo, ich bin Clara! Ich bin 18 Jahre alt, komme ursprünglich aus Berlin und seit September 2020 mache ich mein FSJ Kultur beim Landesverband der Kunstschulen und bei der Kunstschule Unteres Remstal.

Welches Bild hängt in deinem Büro?
Durch die aufgeteilte Stelle habe ich das Glück, sowohl in Stuttgart als auch in Waiblingen jeden Tag tolle Kunstwerke bewundern zu können. In der Geschäftsstelle vom Landesverband hängen zum Beispiel noch die Bilder unserer ersten Ausstellung „Kunst im Office" und in die Kunstschul-Küche habe ich letztens einen schönen Druck mit Kuh-Motiv gehängt, den ich beim Aufräumen entdeckt habe.

Wann wirst du bei deiner Arbeit kreativ?
Die Frage ist wohl eher, wann ich mal keine kreativen Aufgaben bekomme! :-)
Gerade in der Kunstschule entwerfe ich unter anderem öfters Flyer und ähnliches, aber auch im Landesverband ist immer Kreativität gefragt – selbst bei Excel-Tabellen...

Was war dein schönstes Kunst-Erlebnis in diesem Jahr?
Am überraschendsten ist auf jeden Fall die Arbeit mit den Kindern. Bei einer Schulkooperation gab es beispielsweise eine Zweitklässlerin, die auf die Idee gekommen ist, einen Schuh zu tonen – einfach, weil es ihr gerade einfiel, das fand ich sehr schön.

Worauf freust du dich noch im Rest des FSJ-Kultur?
Auch wenn es an Aufgaben nie mangelt, freue ich mich natürlich, wenn sich die Corona-Situation bald entspannt und wieder Kunstkurse in Präsenzform und Veranstaltungen mit vielen Leuten stattfinden können.

AUFGABEN-ABC

Ausstellung in der Geschäftsstelle planen
Bildbände in der Kunstschule sortieren
Corona-Verordnungen lesen
Digitale Führungen in der Galerie Stihl filmen
Exquisite Excel-Tabellen entwickeln
Filmdreh und -schnitt für Kunstchallenge
Großartige Flyer entwerfen
Handgemachte Weihnachtskarten bedrucken
Instagram-Accounts betreuen
Jugendkunstpreis vorbereiten
Kunstwerkstatt begleiten & Kaffee machen
Lager aufräumen & Leitern besteigen
Mitgliederversammlung mitplanen
Neue Ideen sammeln & niemals unmotiviert sein
Organisation der Landtagsaktion
Protokolle schreiben
Qual des frühen Aufstehens ertragen
Raus gehen und frische Luft schnappen
Schulkooperationen & Statistik
Telefonieren & Texte schreiben
Unterrichtseinheiten nachzählen
Verwendungsnachweise verarbeiten
Webseite pflegen
Xtra viel Spaß mitbringen
Yoga nach der Arbeit
Zoomkonferenzen

Musik- und Kunstschule Winnenden Schmuckbuchstaben als Ergebnis zum 1. Kunstpaket, Dezember 2020

Versand in der Kunstschule Unteres Remstal

WÜSTENROT STIFTUNG